

Allernädigt privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 39. Freitag, den 8. Februar 1828.

## Kleinigkeiten.

Die Sirenen in der Meerenge Siciliens existiren doch. Ob es gerade solche sind, wie der keusche kluge Ulysses fürchtete, wollen wir nicht behaupten, jedoch, „man findet hier noch,“ lesen wir in der zu Leipzig erschienenen, recht unterhaltenden Reise des Lord Byron nach Korsika und Sardinien (S. 8.), „selt Sirenen, die — aber nichts Aquatisches haben. Es sind Junge, in Seide gekleidete Mädchen, deren Kopf mit Blumen geschmückt ist. Sie lustwandeln in Fahrzeugen, welche von jungen Leuten in einem phantastischen Anzuge geführt werden, und nähern sich den Schiffen, welche die Meerenge durchschneiden, indem sie wollüstige Lieder singen und eine glückliche Reise wünschen.“ — Lord Byron sucht den Ursprung dieser sonderbaren Sitte in den Luperalien der Römerinnen, den Mysterien der Ceres.

Der schrecklichste Salat. Wenn Ali, Pascha von Janina, einen Dieb bestrafen ließ, befahl er, ihm Nasenspitze, Ohren und Fingerspitzen abzuschneiden. Die blutenden, zuckenden Fleischpartikeln wurden nun in einem Gefäße mit Salz und Essig eingerührt, und der Unglückliche ward gezwungen, diesen Marterfallat zu verzehren. Ali

war der schrecklichste Tyrann. Aber gewiß hat er in der Türkei noch seines Gleichen.

Das heißt figurlich gesprochen. In einigen Gegenden Hollands begleiten die jungen Leute am Sonntage nach Pfingsten die jungen Weiber und Mädchen mit vieler Ceremonie hinaus auf die Weide, wo die Kühe gemolken werden. Indessen mag jede der Schönen sich ja in Acht genommen haben, den Winter zuvor viel zu schmollen, und griesgrämig zu seyn, denn sonst kann sie sicher erwarten, auf dem Orte, wo ihre Heerde ist, die häßlichste Vogelscheuche aufgesteckt zu finden. War sie aber feil fromm und artig gewesen, und hatte sie sich nicht stolz und spröde bezeigt: so bleibt der Lohn auch nicht aus. Dann ist gewiß ihre schönste Kuh mit den schönsten Blumen des Maies gekrönt!

Die Biberfänger am Missouri. Sie gehen theils in Banden zu hunderten vereint, bis sie in den Wüsteneien sich theilen, so, daß nur einzelne zusammen halten; theils giebt es aber auch Wagehälse, die Jahrelang allein hausen, den Elementen, den wilden Thieren und den noch wildern Menschen trotzend. Der Aufenthalt Robinson Crusoes auf seiner Insel ist nichts als ein idyllischer Versuch gegen ihre Lebensweise. Ohne Brod, ohne Salz, nur seinem Messer, seinem Gewehr vertrauend,



trägt ein solcher Hitze und Kälte, Stürme und Bergstrom in den Missouri und so nach St. Mangel, bis er Siber genug getödtet hat, einen hohlen Baum zu fällen, hunderte von Meilen darauf zu machen, um durch einen

Louis zu gelangen, und hier sein Pelzwerk endlich zu verkaufen.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

### B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Heute, den 8ten: Makbeth. Mad. Birch-Pfeiffer, Lady Makbeth.

Sonntag, den 10ten: Oberon. Oper v. K. M. v. Weber.

Dienstag, den 12ten: die Fürsten Chawansky. Mad. Birch-Pfeiffer, Sophie als letzte Gastrolle.

Mittwoch, den 13ten: zum Erstenmale: die Sonnenmänner, Oper von Naumann. Musik von Eduard Genast.

Im Monat Januar hatten 7 Abstellungen statt und zwar 1 in Folge mehrerer Unpäßlichkeiten, 2 wegen Unpäßlichkeit der Mad. Grünbaum, 3 wegen Krankheit des Herrn Stein, 1 wegen Heiserkeit des Herrn Fischer, eine gegen andere Monate ungewöhnlich große Anzahl von Abstellungen.

Freitag, den 15ten: Maskerade im Schauspielhause, mit welcher, wie im vorigen Jahre, der Scherz verbunden wird, daß 10 Gewinne ausgelost werden.

Bei Friedrich Hofmeister ist zu haben:

- Beliebte Gesänge aus der Oper Faust, von Spohr, mit Begleitung der Guitarre „Der Wein erfreut des Menschen Herz.“ „Ja ich fühl es, treue Liebe.“ „Dürft ich mich nennen sein eigen.“ Duett „Folg dem Freunde mit Vertrauen.“ . . . . . 8 Gr.
- Ouverture aus der Oper Faust, von Spohr, für das Pfte. . . . . 8 Gr.
- Polonoise aus Faust. 3 Gr. Dieselbe für 4 Hände. . . . . 5 Gr.

Bekanntmachung. Es ward in diesem Blatte Nr. 24 vor einem „Wilhelm Kurth“ gemarnt; da nun derselbe nicht näher bezeichnet gewesen, so erkläre ich hiermit allen Verwandten und Bekannten meines Lehrlings: Wilhelm Kurth, aus Brandis, die etwa in Besorgniß seyn könnten; daß- genannter Lehrling nicht gemeint ist.

F. Ch. Elbert, Buchdrucker.

Empfehlung. Feine Tischglöcken in Bronze und Metall; Serviettenbänder, stählerne und vergoldete Arbeitsbeutel und Börsenschlösser, goldene und vergoldete Tuchnadeln, fein vergoldete und bronzene Gürtelschnallen, plattirte, gehäkelte und in Perlen gestrickte Börsen, Arbeitsbeutel in verschiedenen Dessains, feine und ordinaire Fingerhüte, lackirte Ledergürtel, plattirte Flaschenuntersetzer, plattirte und Composition Thee-, Speise- und Vorlegelöffel, empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise.

Wilhelm Teichert, Catharinenstrasse Nr. 390.

Verkauf. Frankfurter Bratwürste sind wieder angekommen, bei:

A. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.

Bachhaus- und Bäckrechts-Verkauf. Ein hier an der Gerbergasse gelegenes Bachhaus nebst Bäckgerechtigkeit, ist zu verkaufen. Nachricht ertheilt die verw. Frau Hoppert in Nr. 1142 daselbst.

6 bis  
Baier  
empf  
4, 6  
9 un  
Fran  
und 1  
fraue  
wird  
12, 1  
und 3  
quar  
den  
von  
derse  
dert  
here  
schre  
2 Tr  
latic  
milit  
Nr.  
wird  
mit  
Kan  
miet  
Pre  
Stu  
geb  
dar



**Verkauf.** Die beliebtesten Sorten Kaffee von delicatem Geschmack, das Pfund 4, 4 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{3}{4}$ , 6 bis 7 Gr., Baiersche Lichter mit Wachsdochten, das Pfund 3 $\frac{1}{4}$  Gr., der Centner 16 $\frac{1}{2}$  Thlr., Baiersche Seife der Centner 13 $\frac{1}{2}$  Thlr., ist fortwährend zu haben, bei  
Ferdinand Hasleben, Petersstraße Nr. 30.

### Weinich & Comp., Petersstrasse Nr. 55,

empfehlen sich mit folgenden rein und gutgehaltenen Weinen, als rothe: Languedoc und Cassis 4, 6 und 7 Gr., Roussillon, Coullioure und Bagnols 8 Gr., Petit-Burgunder 9 Gr., Medoc 9 und 10 Gr., Tavelle 8 Gr., Château margaux 16 Gr., Ashmannshäuser 16 Gr.; weiße: Franzwein 4 und 6 Gr., f. Würzburger 8, 10 und 12 Gr., dergl. 1794r 16 Gr., Forster 10 und 12 Gr., Deidesheimer 12 Gr., Geisenheimer 12 Gr., Markbronner 1822r 14 Gr., Liebfrauenmilch 15 Gr., Malaga 10 Gr., ganz alter 20 Gr., Dry Madeira 16 Gr. Auf 12 Bout. wird eine zugegeben. Im Eimer, rothen 12, 16, 18, 23, 24, 26, 27, 30 und 46 Thlr.; weißen 12, 16, 22, 26, 28, 34, 36, 43 und 45 Thlr.; Rum zu 9, 12 und 14 Gr., im Eimer 25, 30 und 36 Thlr.

### Schottischen Plaids,

quarrirten wollenen wasserdichten Mäntelzeug, erhielt ich in einer Auswahl von 30 Mustern zu den Preisen von 6 à 8 Gr. pr. Elle.  
Julius Wunder.

**Markthelferdienst-Gesuch.** Wegen Handlungsveränderung sucht ein lediger Mensch von 24 Jahren, welcher eine deutliche Handschrift schreibt, zu Ostern einen Markthelfer-Dienst; derselbe kann Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen, auch wenn es verlangt wird zweihundert Thaler Caution leisten. Nähere Auskunft erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Ostern auf einem Rittergut bei Leipzig eine geschickte Köchin. Das Nähere zu erfragen vor dem Petersthore, im Deutschen Hause.

Gesucht wird ein Laufbursche von 16 bis 18 Jahren, der in der Stadt bekannt ist und schreiben und lesen kann. Näheres ist zu erfragen auf dem Ranstädter Steinweg Nr. 1036, 2 Treppen.

Gesucht wird zu Ostern ein junger Mensch, welcher bereits in einem Brandwein-Destillationsgeschäfte gearbeitet haben muß, und Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann; auf militairpflichtfreie Subjekte wird besonders Rücksicht genommen. Zu melden Alter Neumarkt Nr. 613, parterre.

**Logis-Gesuch.** Ein kleines Logis, enthaltend Stube und Stubenkammer, ohne Meubles, wird für einen ledigen Mann zu miethen gesucht. Dieses Gesuch betreffende Adressen bittet man mit A. B. bezeichnen, in der der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Vermiethung.** In der Reichstraße Nr. 503 ist ein aus 4 Zimmern, 1 Alkoven, Kammern zc. bestehendes Logis im Hof, 2tes Stock und ein kleineres Logis zu Ostern zu vermieten. Eben daselbst sind einige gute trockene Niederlagen sogleich zu vermieten.

**Vermiethung.** Ein Familien-Logis von drei Stuben nebst Zubehör, ist zu Ostern im Prenzergäßchen Nr. 27 zu vermieten, und daselbst drei Treppen hoch das Nähere zu erfragen.

**Vermiethung.** Zwei gut eingerichtete Logis für ledige Herren von der Handlung oder Studirende, sind für den jährlichen Miethzins von dreißig Reichsthaler zu vermieten, wobei Mitgebrauch eines Gartens ist; jedes Logis bestehet in einer hellen freundlichen Stube und heller daran stoßenden Schlafkammer. Das Nähere darüber Nr. 1413.





**Vermiethung.** Ein anständiges Logis, im ersten Stock vorne heraus, eines nahe am Markte gelegenen Hauses, aus 3 elegant meublirten Zimmern bestehend, ist an einen oder zwei ledige Herren von Stande, zu vermietthen; durch L. W. Fischer, im Lokal-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

**Vermiethung.** Auf dem Neuen Neumarkt Nr. 628, ist die erste Etage, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör, zu Oftern oder auch gleich zu vermietthen. Das Nähere daselbst drei Treppen hoch.

**Vermiethung.** Zu Oftern dieses Jahres ist in der Ritterstraße Nr. 717 die zweite Etage zu vermietthen, bestehend aus 2 Stuben vorne heraus, mit Alkoven, und 2 im Hofe, Küche und Holzraum, alles in einem Verschluss. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Eigenthümer, eine Treppe hoch.

**Verloren.** Am 5. d. M. hat ein Schulkind auf dem Wege vom Hahnreibrückchen bis in die Allee, ein blaues Kästchen mit Schreibmaterialien und Reißzeug verloren. Der ehrliche Finder beliebe es an den Gärtner Walter, im Gerhardschen Garten, gegen ein angemessenes Douceur abzugeben.

**Vermißt** wird seit den 5. d. M. Abends, eine goldene Halstuchnadel in Form einer Tulipane, mit drei Blättern von Brillanten, wovon der Mittelste der Größte ist; der gewundene kleine Stiel derselben endet mit einem Rosettchen, auch befindet sich ein solches ebenfalls an der Spitze jedes Blattes. Die Nadel hat für den Besitzer doppelten Werth, da sie ein Geschenk aus schätzbarer Hand ist, weshalb dem Finder derselben bei Abgabe im Gewölbe auf der Catharinenstraße Nr. 415, eine Erkennlichkeit von 3 Thlr. zugesichert wird. Die Herren Goldschmiede und Juwelierer werden höflichst ersucht, ebendasselbst gefällige Anzeige zu machen, wenn diese Nadel zum Kauf angeboten werden sollte.

\* \* \* Wenn vor dem am 19. Decbr. v. J. begangenen Unrecht, alle mögliche Vorstellungen zur Ueberzeugung desselben vorangingen, so kann man es keinen Fehler nennen, (denn ein Fehler entsteht aus Unwissenheit und Irrthum) sondern es liegt da bloß Eigennuß zum Grunde.

### **Thorzettel vom 7. Februar.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		U.	Auf der Hamburger Eilpost: Hr. Architect Küm- mel, a. Hamburg, Adlgreis. Schubert, aus Biersen, Rfl. Siegmund u. Rogge, a. Mag- deburg, im Pot. de Russie u. St. Hamburg	7
<b>Gestern Abend.</b>			<b>Nachmittag.</b>	
Hr. D. Cope, a. England, v. Dresden, im Hotel de Saxe		7	Hr. Rfm. Schwarz, a. Dresden, v. Magdeburg, b. Sickmann	1
<b>Vormittag.</b>		5		
Die Frankfurter fahrende Post		5		
Die Bauhner fahrende Post		5		
Die Dresdner reitende Post		7		
Hr. Graf v. Bernstorff, v. Berlin, im Hotel de Baviere		11		
<b>Nachmittag.</b>		4		
Die Breslauer fahrende Post		4		
<b>Halle'sches Thor.</b>		U.		
<b>Gestern Abend.</b>				
Hrn. Kaufl. Gebr. Felix, Holberg, Simon, Küstner u. Vors. Holberg, v. h., v. Braun- schweig zur.		7		
Die Dessauer fahrende Post		11		
Hr. Rfm. Reichenbach, v. h., v. Magdeb. zur.		11		
<b>Vormittag.</b>				
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Fabr. Eurgens- stein, v. hier, v. Braunschweig zur.		6		
			<b>Kanstädter Thor.</b>	U.
			<b>Gestern Abend.</b>	
			Die Frankfurter Eilpost	5
			Der Frankfurter Post-Packwagen	11
			<b>Vormittag.</b>	
			Die Casler fahrende Post	4
			<b>Nachmittag.</b>	
			Die Frankfurter reitende Post	4
			<b>Hospital Thor</b>	U.
			<b>Vormittag.</b>	
			Die Freiburger fahrende Post	9
			Die Nürnberger Eilpost	11